

Evangelische Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow
 PREDIGT Pfingsten 2019
 Textgrundlage: Matthäus 5,14 „Ihr seid das Licht der Welt“
 Von Pfarrerin Margareta Trende



Die Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus Amen,

Liebe Konfirmierte, liebe Eltern, Freunde und Verwandte, liebe Gäste, liebe Gemeinde, Nun ist er da: Der Sonntag eurer Konfirmation. Ein heller und freundlicher Pfingstsonntag. Ein Tag, an dem die Sonne sich mit euch zu freuen scheint.

Heute ist der Tag, an dem ihr nun selber vor der hier versammelten Gemeinde, vor euren Familien, Freunden und Bekannten „Ja“ gesagt habt, Ja zu einem Leben als Christin, als Christ. Das ist schön und für uns alle ein Grund zur Freude und nachher ein Grund zum ausgiebigen Feiern.

Ihr alle habt zwei Geschenke bekommen, die wir als Gemeinde euch auf euren weiteren Lebensweg mitgeben wollen:

Zum einen habt ihr diese kleine Taschenlampe bekommen. Sie kann euch helfen, wenn es dunkel ist, den Weg zu finden. Mit dieser Lampe geben wir euch nicht nur diesen Einkaufschip auf den Weg, sondern, was noch viel wichtiger ist, die Worte, die Jesus einmal zu den Menschen, die ihm nachfolgten sagte: „**Ihr seid das Licht der Welt**“. Alma hat sich diese Worte auch als Konfirmationsspruch ausgesucht –wie schön!

Ihr seid das Licht der Welt –sagt Jesus. Da kann man fragen: Was? Echt? So’n Quatsch! Ich ein Licht? Das sind doch eher die anderen. Ein Licht ist eher der Sänger, die Sängerin oder die Band, in deren Konzert ich so gerne mal gehen würde. Die Fußballerin, die jetzt bei der Frauen - WM so toll spielt, die ist ein Star, ein Licht. Lichter für andere das sind doch eher die Promis, in deren Licht wir uns so gerne sonnen würden. Lichter sind vielleicht auch die, die es schaffen immer selbstlos anderen Menschen zu helfen. Aber ich? wir??

Ja ihr, sagt Jesus. Ihr müsst es nicht erst werden. Ihr müsst nicht erst tausend „likes“ oder „friends“ „Freunde“ vorweisen, ihr müsst nicht die besten Klassenarbeiten schreiben und interessante Vorträge halten, ihr müsst nicht immer eure höchsten sportlichen oder musikalischen Leistungen zeigen eh ihr Lichter seid. Nein, Jesus sagt, ihr seid bereits Lichter. Jede und jeder von euch, auf je ihre Art und Weise. Jeder von euch

trägt etwas von Gottes Licht, von seinem göttlichen Funken in sich, egal, wie ihr ausseht, egal, was ihr leistet.

Gott, der am ersten Schöpfungstag das Licht erschuf, erhellte mit Jesus für Menschen ihr Leben. Jesus ging zu denen, die auf der Schattenseite des Lebens standen: zu den Kranken und Ausgestoßenen, zu den Traurigen und Verzweifelten, zu denen, die keine Freunde hatten wie Zachäus oder zu der Frau, über die die Männer schon ihr moralisches Urteil gefällt hatten. Wenn Jesus von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt der soll nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.“ und in der Bergpredigt euch zusagt „Ihr seid das Licht der Welt“. Dann traut er euch eine Menge von dem zu, wie er selbst gelebt hat.

Er traut euch zu, dass ihr auch für andere Menschen, die es nötig haben, zum Licht werdet. Er traut euch zu, dass auch ihr beim Mobbing gegen andere nicht mitmacht. Er traut euch zu, andere, die verzweifelt sind, zu trösten. Er traut euch zu, dass ihr eure Stimme erhebt, wenn Menschen Unrecht erleiden. Er traut euch zu Licht zu sein. Aber, ihr Lieben, es gibt auch Momente im Leben, wo wir glauben, es geht nicht weiter. Nichts gelingt, nichts will mehr klappen. Es gibt Ärger in der Familie oder auch unter Freunden, in der Schule oder im Sportverein.

Manchmal ist es auch die Sorge um unsere Welt, um die Natur. Die Frage: Wie werden wir diese Erde unseren Kindern einmal übergeben? Wie viele Tierarten gibt es in 50 Jahren überhaupt noch? Und auch die Frage, wie gehen wir mit all den Menschen um, denen es auf dieser Welt schlechter geht als uns? Solche Fragen können erdrücken. Und manchmal sieht es in uns selbst so finster aus, dass wir an kein göttliches Licht mehr glauben können. In solchen Momenten brauchen wir andere, die uns/die euch zum Licht werden. Und wir brauchen den Glauben an Gott, der bei uns ist mit seinem Segen und der uns zutraut, Licht für andere zu sein.

Dafür habt ihr das zweite Geschenk bekommen. Diese Kerze. Sie soll wärmen, trösten, Licht verbreiten und euch immer daran erinnern, dass Gottes Segen bei euch ist, egal was in eurem Leben dagegen zu sprechen scheint. Von Gott in der eigenen Finsternis getröstet und von Jesus ermutigt, Licht der Welt zu sein, könnt ihr fröhlich und gestärkt euren Lebensweg gehen. Ich wünsche euch und aber auch uns alle, dass ihr,

die ihr so tolle Jugendliche seid, euer Licht in dieser Welt leuchten lasst. Ich wünsche, dass ihr mit euren Forderungen und euren Fragen, euren Zweifeln und euren Ideen euch einmischt in unserer Gesellschaft genauso wie in unserer Kirchengemeinde. Denn vergesst es nicht: Ihr seid das Licht der Welt“ Amen